

Carlos Moreno: „Die 15-Minuten-Stadt. Ein Konzept für lebenswerte Städte“

## Nahbare Millionenstädte

Von Susanne Billig

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 14.12.2024

**Die Grundidee ist einfach: Alle wichtigen Einrichtungen des täglichen Bedarfs sollen in den nachhaltigen und lebenswerten Städten der Zukunft in nur 15 Minuten zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar sein. Das revolutionäre Potenzial steckt im Detail.**

Die scheinbar simple Idee, Städte so umzubauen, dass Menschen dort alles, was sie brauchen, in einer Viertelstunde erreichen können, entfaltet Carlos Moreno in seinem Buch „Die 15-Minuten-Stadt“ zu einer Vision vielfältiger Dimensionen und Implikationen.

Die ökologischen und gesundheitlichen Vorteile liegen auf der Hand, unterstreicht der kolumbianisch-französische Wissenschaftler und Erfinder der Idee: Ein reduzierter Autoverkehr verringert die Emissionen; großzügig begrünte Städte sorgen für gesunde Luft und machen gegen die Erderhitzung resilienter; kürzere Wege senken das Stresslevel der Stadtbewohnerinnen und -bewohner.

### Mehr als kurze Wege

Dem Stadtplaner und Autor geht es allerdings nicht nur um kurze Wege, sondern ihm schwebt eine umfassende Transformation des urbanen Lebens vor, die grundlegende Fragen der Gerechtigkeit und Partizipation adressiert. Erreicht werden kann das laut Moreno durch die Stärkung des lokalen Handels und Dienstleistungssektors, was für Arbeitsplätze und sozialen Zusammenhalt sorgt. Unbedingt gehören zur 15-Minuten-Stadt auch Bildung, medizinische Versorgung, Kultur und bezahlbarer Wohnraum für alle.

Wie gut die 15-Minuten-Transformation gelingen kann, illustriert der Autor an vielen Beispielen. Unter Bürgermeisterin Anne Hidalgo, die sich von Carlos Moreno persönlich beraten ließ, wurden in Paris Radwege und der öffentliche Nahverkehr ausgebaut, Straßen für den Autoverkehr gesperrt, Parkplätze entfernt und Parks angelegt. In den USA setzt Cleveland im sogenannten „Rust Belt“ mitten aus großen wirtschaftlichen Herausforderungen auf das 15-Minuten-Konzept als Teil einer umfassenden Strategie der Revitalisierung. Auf dem

Carlos Moreno

### Die 15-Minuten-Stadt

### Ein Konzept für lebenswerte Städte

Übersetzung von Bettina Seifried

Alexander Verlag, Berlin 2024

194 Seiten, 20 Euro

afrikanischen Kontinent hat Kigali, die Hauptstadt Ruandas, schon seit 2004 Plastikverpackungen verboten; die Einwohnerinnen und Einwohner beteiligen sich regelmäßig am umunga, einem Tag gemeinsamer Müll-Beseitigung. Entschlossen treibt die Stadtverwaltung die Dekarbonisierung voran: Die Innenstadt wurde verkehrsberuhigt, weitläufige Fußgängerzonen eingerichtet, Drohnen liefern Medikamente in kürzester Zeit an ihr Ziel. Im kolumbianischen Medellín verbindet eine Seilbahn die einst als kriminelle Hochburgen verschrienen Vororte mit dem Zentrum; Stadtbild und Lebensqualität haben sich grundlegend verbessert.

### **Kindheit in den Anden**

Als Fürsprecher einer lebenswerten städtischen Komplexität legt Moreno auch sein Buch komplex an, beleuchtet ausführlich die historische Entwicklung moderner Megalopolen und erzählt in seinem kraftvoll-lebendigen, überaus gut lesbaren Stil immer wieder auch von sich selbst – von seiner Kindheit in den Anden, von der erzwungenen Landflucht seiner Familie, vom Exil in Frankreich und von seinen Reisen in Städte und zu Fachleuten weltweit.

Nur am Rande erwähnt der spürbar von seiner Vision beseelte Autor, wie sehr mächtige konservative Lobbyverbände und Parteien die kostspielige ökologische Transformation von Millionenstädten immer wieder, oft erfolgreich, torpedieren – er möchte mit seinem Buch vor allem überzeugen und inspirieren. Gestärkt durch ein würdigendes Vorwort von Richard Sennett und Nachwort von Saskia Sassen, beide renommierte Stimmen der soziologischen Stadtforschung und Morenos Geschwister im Geiste, gelingt das mühelos.